

Der Arbeitsmarkt in Hamburg

Monatsbericht: September 2021

Kurzarbeit: Corona-Pandemie sorgt für enormen Anstieg

Die Agentur für Arbeit Hamburg hat seit März 2020 über 2,7 Milliarden Euro für konjunkturelles Kurzarbeitergeld an etwa 33.000 Hamburger Betriebe ausgezahlt. Im April 2020 erhielten beispielsweise über 204.000 Beschäftigte diese finanzielle Leistung. Schnell und unbürokratisch. Nun stehen die ersten Abschlussprüfungen an.



Sönke Fock richtet sich direkt an die Hamburger Betriebe:

„Wir sind gesetzlich dazu verpflichtet die Abschlussprüfungen durchzuführen. Nur für einen kleinen Teil* der ganzen Belegschaft sind bestimmte Unterlagen vorzulegen, daher bitte ich die Betriebe auch im Namen aller Beitragszahler (Arbeitnehmer und Arbeitgeber) um eine kooperative Zusammenarbeit.“

*Die Betriebsgröße sagt aus, wie viele Beschäftigte überprüft werden:

- Betriebe mit 1 bis 20 abgerechneten Beschäftigten wird ein/e Arbeitnehmer:in
- bei 21 bis 50 abgerechneten Beschäftigten werden drei Arbeitnehmer:in,
- bei 51 bis 500 abgerechneten Beschäftigten werden fünf Arbeitnehmer:in,
- bei über 500 abgerechneten Beschäftigten werden 1 % geprüft, maximal 15 Personen.

Sönke Fock* informiert zur aktuellen Lage auf dem Hamburger Arbeitsmarkt:

„Die positive Entwicklung am Hamburger Arbeitsmarkt setzt sich weiter fort. Seit Beginn des Jahres reduziert sich die Anzahl der Arbeitslosen um fast 11.000, die Kurzarbeit nimmt weiter deutlich ab und die gemeldeten Stellenangebote befinden sich auf einem Jahreshöchststand.

1. Arbeitslosigkeit sinkt weiter:

Die Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen² in Hamburg geht weiter zurück. Im September waren knapp 76.000 Hamburger arbeitslos gemeldet. Dies sind fast 11.000 weniger im Vergleich zum Jahresbeginn und 9.600 oder 11,2 Prozent weniger als im September 2020. Diese kontinuierlich gute Entwicklung zeigt sich darin, dass die Zahl der Arbeitslosen seit Februar bereits den achten Monat in Folge sinkt.

Stabile Beschäftigungsverhältnisse in den allermeisten Unternehmen sorgen zudem dafür, dass die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit in diesem Jahr mit etwa 56.000 unter der des Vorjahres (58.400) bleibt. Gleichzeitig sorgen Hamburger Unternehmen für deutlich mehr Einstellungen, was zu höheren Abmeldungen aus der Arbeitslosigkeit führt: In den ersten neun Monaten gingen 52.194 zuvor arbeitslose Hamburger ein neues Arbeitsverhältnis ein, dies sind 11.888 oder 29,5 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Von der guten Entwicklung profitieren zudem alle Arbeitsmarktgruppen im Vormonats- und Jahresvergleich: junge Erwachsene unter 25 Jahren, erfahrene Hamburger über 50 Jahre, Ausländer, Frauen und Männer. Lediglich die Anzahl der Langzeitarbeitslosen liegt mit 28.080 um etwa ein Viertel über dem Vorjahreswert.

Die Arbeitslosenquote liegt aktuell bei 7,0 Prozent und ist damit einen Prozentpunkt niedriger als vor einem Jahr.

2. Stellenangebote auf Jahreshöchstwert

Ermutigende Signale erhalten wir auch vom Stellenmarkt. Arbeitssuchenden stehen im September fast 13.000 offene Stellenangebote zur Verfügung. Mit genau 12.861 gemeldeten Jobs überschreiten wir sogar den Vor-Corona-Stand im Februar 2020 um etwa 1.000. Der vielfach in der Wirtschaft geäußerte Bedarf an Fach- und Führungskräften spiegelt sich auch in unseren Zahlen wieder: Aktuell sind in Hamburg 10.569 Stellen für eben solche Fachkräfte frei und sofort zu besetzen, wie unsere Auswertungen zeigen (siehe Seite 7). Für An- und Ungelernte sind uns knapp 2.250 Arbeitsstellen gemeldet. Etwa 1.440 der Jobs sind für eine sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigung vorgesehen.

3. Gesamtbeschäftigung steigt im Jahresvergleich:

Auch wenn die statistischen Auswertungen immer mit etwas Zeitverzug erfolgen, so bleibt die Gesamtbeschäftigung auch im Juli 2021 mit 1.007.400 sozialversicherungspflichtigen Frauen und Männern in Hamburger Betrieben stabil auf hohem Niveau. Im Jahresvergleich zählen wir einen Anstieg um 12.400 Arbeitnehmer.

Nach einer längeren Phase des Beschäftigungsabbaus stabilisiert sich nun die Personal-

decke im Gastgewerbe und steigt den zweiten Monat in Folge von 33.900 auf nunmehr 35.100 Mitarbeiter. Im Jahresvergleich weist das Gastgewerbe immer noch einen Beschäftigungsverlust von 2.200 oder 5,8 Prozent aus, der in der harten Corona-Phase aber auch deutlich höher ausfiel. In den Bereichen öffentlichen Verwaltung (plus 5,6 Prozent), Erziehung und Unterricht (+3,6%), Gesundheitswesen (+3,9%) sowie Information und Kommunikation (+5,3%) hält der Beschäftigungsaufbau der vergangenen Monate an.

4. Kurzarbeit geht weiter zurück – erste Abschlussprüfungen stehen an:

Nach hochgerechneten Zahlen auf den Berichtsmonat Juni 2021 bezogen noch insgesamt 7.600 Betriebe für knapp 68.000 ihrer Mitarbeiter konjunkturelles Kurzarbeitergeld. Im Januar waren es noch 12.000 Betriebe, die für etwa 125.000 ihrer Beschäftigten Kurzarbeit abgerechnet haben. Auch hier ist eine Entspannung der Gesamtlage zu erkennen, obgleich wir im August noch über 117 Millionen Euro an Hamburger Betriebe auszahlten. Neu gestellte Anzeigen zur Kurzarbeit erhalten wir seit Juli nur noch im zweistelligen Bereich.

Endet die Kurzarbeit im Betrieb, erfolgt eine Abschlussprüfung

Aufgrund der Corona-Pandemie gerieten branchenübergreifend zehntausende Hamburger Betriebe in wirtschaftliche Schwierigkeiten und Beschäftigten drohten Entlassungen. Seit März 2020 hat die Hamburger Arbeitsagentur mehr als 2,7 Milliarden Euro an über 33.000 Hamburger Betriebe ausgezahlt. Etwa 100.000 Jobs wurden dadurch gesichert und Betriebe konnten so mit ihren bewährten Mitarbeitern die nun steigenden Auftragseingänge sofort wieder bearbeiten, ohne neues Personal einstellen zu müssen. Ein enormer Vorteil und Nutzen für die Wirtschaft.

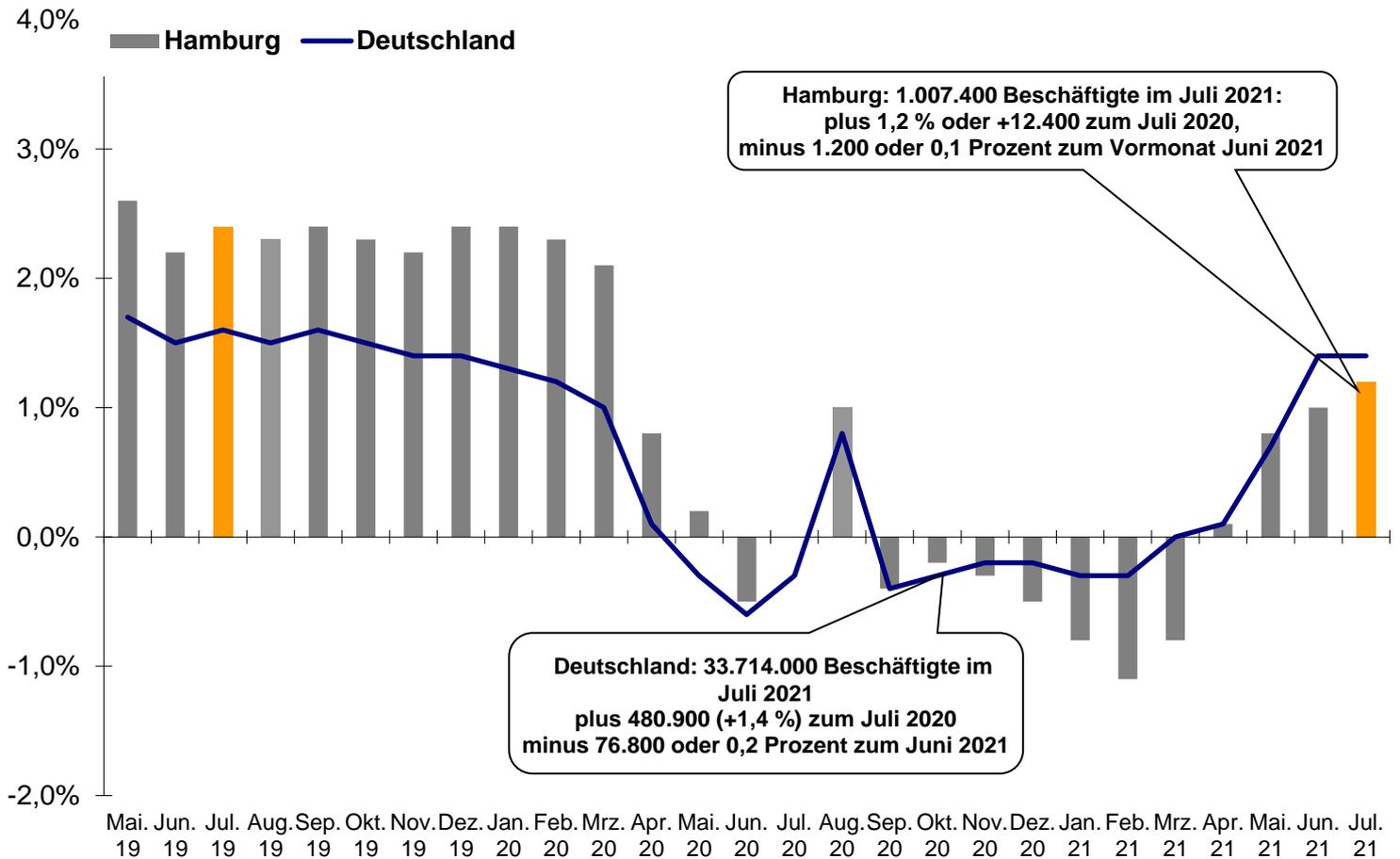
Endet die Kurzarbeit, ist rechtlich für jeden Betrieb eine sogenannte Abschlussprüfung vorgeschrieben. Diese kommt in Hamburg auf etwa 33.000 Betriebe zu. Je nach Betriebsgröße sind die Unterlagen einer entsprechend kleinen Anzahl von Mitarbeiter-Unterlagen zu überprüfen. Etwa 9.000 wurden bereits angeschrieben bzw. stehen mit meinen Kollegen im Kontakt, knapp 1.000 Prüfungen sind bereits abgeschlossen. Alle Kollegen wissen um den zusätzlichen Aufwand in den Betrieben, aber es sind ganz bestimmte Unterlagen einzureichen und vorgegebene Fristen unbedingt einzuhalten. Ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Betriebe die Ankündigung auf eine Abschlussprüfung erst nehmen und reagieren. Sie können auch um Fristverlängerung bitten, wenn Unterlagen nicht rechtzeitig vorliegen. Reagiert ein Betrieb nicht, läuft er Gefahr, die kompletten Leistungen erstatten zu müssen. Das wollen wir unbedingt vermeiden. Betriebe, Lohn- oder Steuerbüros können ihre Fragen zu den Abschlussprüfungen an eine Hotline richten, die wir für die Kug-Betriebe eingerichtet haben: 040 2485-3330“.

*Sönke Fock ist der Vorsitzende der Geschäftsführung in der Agentur für Arbeit Hamburg

² bei der Nennung weiterer Personengruppen sind immer alle Geschlechter (mwd) gemeint und gleichberechtigt angesprochen;

1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg bleibt nach wie vor bei über einer Million und liegt bei 1.007.400.
- Im Jahresvergleich steigt die Gesamtbeschäftigung um 12.400 an, zum Vormonat gibt es einen leichten Verlust.
- Auf Bundesebene ist die Entwicklung geringfügig positiver. Die Beschäftigung nimmt im Juli in der Jahresbetrachtung um +1,4 Prozent oder 480.900 zu. Leichte Verluste gibt es, wie in Hamburg, zum Vormonat.



Grafik: Beschäftigungsveränderungen im Vergleich Hamburg - Deutschland, Datenstand Juni 2021

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Stand Juli 2021, hochgerechnet und gerundet

Hamburg: 1.007.400

Rückgang zum Juni 2021: -1.200 (-0,1 Prozent)

Anstieg zum Juli 2020: + 12.400 (+1,2 Prozent)

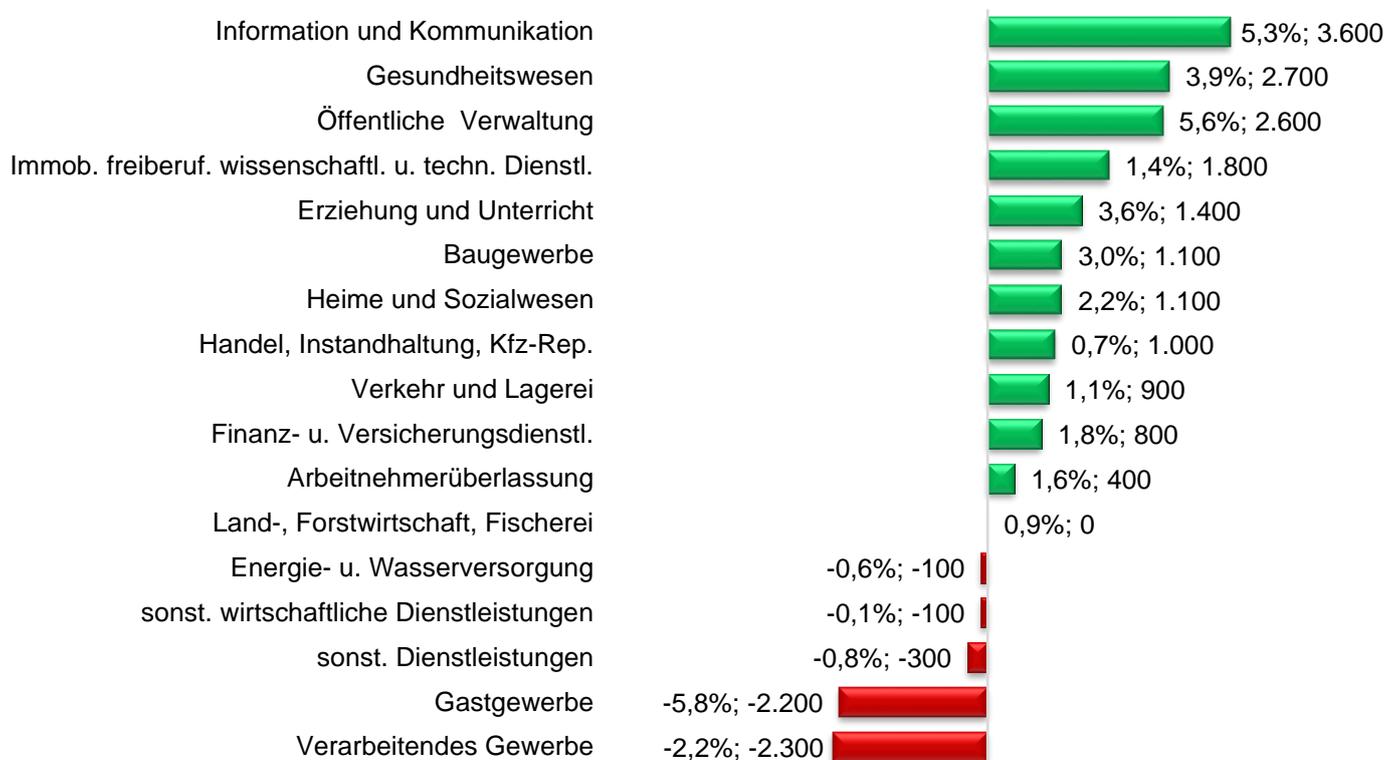
Deutschland: 33.714.000

Rückgang zum Juni 2021: -76.800 (-0,2 Prozent)

Anstieg zum Juli 2020: + 480.900 (+1,4 Prozent)

2. Beschäftigung: Veränderungen in den Wirtschaftsbereichen

- Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat im Jahresvergleich um 12.400 oder 1,2 Prozent auf 1.007.400 zugenommen. Im Vergleich zum Vormonat gab es eine kleine Seitwärtsbewegung von minus 1.200 oder 0,1 Prozent.
- Die gegensätzliche und vielfach negative Beschäftigungsentwicklung der vergangenen Monate in einzelnen Branchen hat sich im Juli zu einem merklichen Beschäftigungsaufbau gedreht.
- Zusätzliche Beschäftigung entstand innerhalb der vergangenen 12 Monate vor allem im Gesundheitswesen, bei Information und Kommunikation, im Gesundheitswesen, in der öffentlichen Verwaltung, bei Erziehung und Unterricht, in den technischen Dienstleistungen, im Sozialwesen und im Baugewerbe.
- Beschäftigungsverluste gibt es noch im Gastgewerbe (-5,8 Prozent) und im Industriebereich (-2,2 Prozent).



Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum Juli 2020 bis Juli 2021 in den Wirtschaftsbereichen, die Werte sind qualifiziert hochgerechnet.

Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.

Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- 12.861 Stellenangebote stehen den Arbeitssuchenden im September zur Verfügung. Dies sind 1.026 oder 8,7 Prozent mehr als im Vormonat und 3.500 oder 37,4 Prozent über dem Bestand vom Vorjahresmonat.
- Im Jahresvergleich verzeichnet der Arbeitgeber-Service Hamburg in den Bereichen Verkehr und Logistik (+85,8 Prozent), kaufmännische Dienstleistung, Handel, Vertrieb, Tourismus (+55,1) sowie Geisteswissenschaften, Kultur und Gestaltung (+39,7) einen merklichen Stellenanstieg.
- Im aktuellen Monat sind dem Arbeitgeber-Service Hamburg 3.332 neue Stellen zur Besetzung gemeldet worden. Dies sind 8,7 Prozent mehr als im Vormonat, und 3.500 (+37,4%) mehr als im Vorjahresmonat.

Stellenangebote insgesamt: 12.861, davon 12.806 sozialversicherungspflichtige Stellen

Berufsbereich	September 2021	Anteil	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (Sept. 2020)	
	Anzahl	In %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	12.861	100	1.026	8,7	3.500	37,4
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	183	1,4	7	4,0	35	23,6
Industrie, Produktion, Fertigung	2.472	19,2	147	6,3	598	31,9
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	1.046	8,1	-36	-3,3	177	20,4
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	682	5,3	23	3,5	120	21,4
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	2.819	21,9	499	21,5	1.302	85,8
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	1.995	15,5	230	13,0	709	55,1
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.447	11,3	77	5,6	327	29,2
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1.605	12,5	8	0,5	58	3,7
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	612	4,8	71	13,1	174	39,7

Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufsbereichen:

Stellenangebote – strukturelle Merkmale

- 12.806 Stellenangebote sind dem ersten Arbeitsmarkt zuzurechnen.
- Diese Arbeitsstellen sind in den Betrieben zu fast 95 Prozent (12.143) sofort zu besetzen.
- Hamburger Unternehmen suchen mit über 10.500 gemeldeten Jobs, einem Anteil von 82,5 Prozent, hauptsächlich Fach- und Führungskräfte.
- Für An- und Ungelernte stehen aktuell 2.237 freie Stellen zur Besetzung bereit.

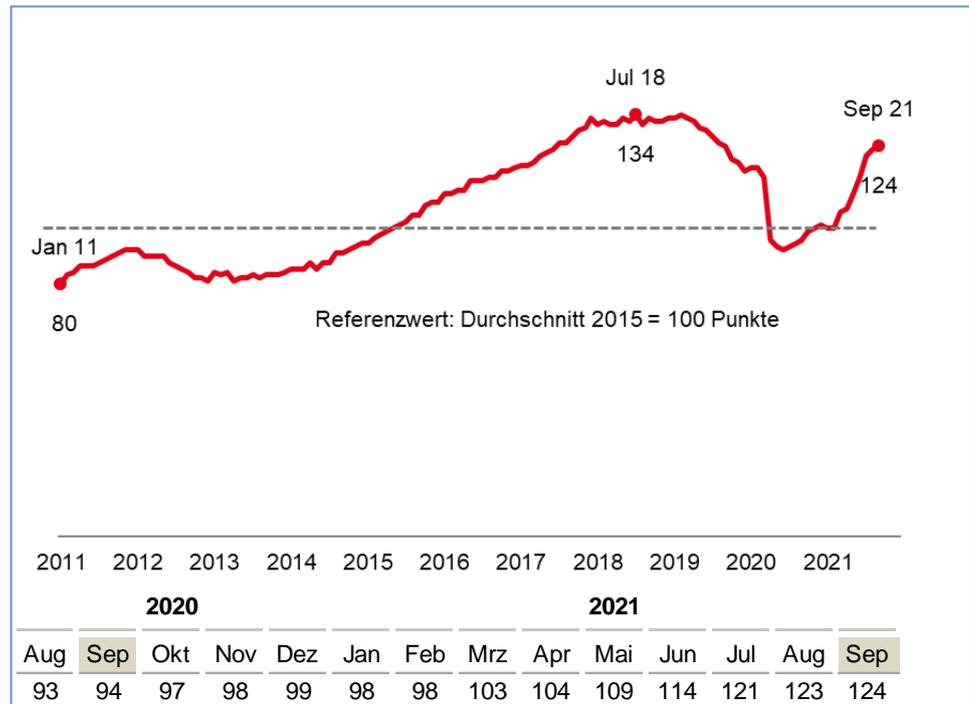
Übersicht an gemeldeten Arbeitsstellen – Strukturübersicht			
Agentur für Arbeit Hamburg			
September 2021, Daten- und Gebietsstand: September 2021			
	Bestand		
	Berichts- monat	Veränderung	
		Vormonat in %	Vorjahresmonat in %
	1	2	3
Insgesamt	12.861	8,7	37,4
vorgesehene Besetzungsdauer			
dar. befristet	1.553	10,2	46,9
Arbeitszeit			
dar. Teilzeit	1.483	11,8	37,7
Besetzungszeitpunkt			
dar. sofort zu besetzen	12.197	9,6	38,1
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	2.261	17,3	91,0
Fachkraft	7.655	7,5	24,0
Experte/Spezialist	2.945	5,7	47,0
dar. sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen			
Insgesamt	12.806	8,7	37,8
vorgesehene Besetzungsdauer			
dar. befristet	1.546	10,6	47,2
Arbeitszeit			
dar. Teilzeit	1.441	11,9	39,1
Besetzungszeitpunkt			
dar. sofort zu besetzen	12.143	9,7	38,5
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	2.237	17,1	93,8
Fachkraft	7.631	7,7	24,2
Experte/Spezialist	2.938	5,8	47,1

4. Arbeitskräftenachfrage - Stellen auf Bundesebene

• Kräfte nachfrage weiterhin stabil

Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit

(BA-X), ein saisonbereinigter Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, steigt von August auf September um 1 Punkt auf 124 Punkte. Damit ist die Arbeitskräftenachfrage stabil aufwärtsgerichtet, wenngleich mit schwächerer Dynamik als im Frühsommer, als sie von Aufholeffekten geprägt war. Im Vergleich zum



September 2020 liegt der Stellenindex 30 Punkte im Plus. Der BA-X übertrifft auch um 10 Punkte den Wert vom März 2020, also dem letzten Monatsbericht, bevor die Auswirkungen der Pandemiemaßnahmen auf dem Arbeitsmarkt sichtbar wurden.

Im Vergleich zum September 2020, der noch deutlich von der Pandemie geprägt war, ist die Kräfte nachfrage fast überall im zweistelligen Prozentbereich gewachsen. Am kräftigsten nahm der gemeldete Stellenbestand im Gastgewerbe (+77 Prozent) und im Verarbeitenden Gewerbe zu (+69 Prozent). Auch gegenüber dem noch nicht von der Coronakrise betroffenen September 2019 gibt es in diesen Branchen ein Plus (+10 bzw. +19 Prozent). Bei den Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen, bei Information und Kommunikation, Verkehr und Logistik, im Handel sowie bei Bergbau, Energie, Wasser und Entsorgung betrug der Anstieg zum September 2020 mehr als zwei Fünftel. Außer bei Verkehr und Logistik zeigt sich in diesen Wirtschaftszweigen auch ein Zuwachs im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019. Lediglich der Öffentliche Dienst verzeichnete im September 2021 ein nur einstelliges Plus beim gemeldeten Personalbedarf im Vergleich zum Jahr zuvor.

Insgesamt sind 11 Prozent des Bestands an gemeldeten Stellen dem Handel zuzurechnen. Jeweils 10 Prozent sind dem Verarbeitenden Gewerbe sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen zuzuordnen. Von Qualifizierten Unternehmensdienstleistern stammten 9 und von der Baubranche 7 Prozent. 26 Prozent der gemeldeten Arbeitsstellen gehen auf Zeitarbeitsunternehmen zurück.

5. Arbeitsuchende und Unterbeschäftigung

- Von Unterbeschäftigung* sind 100.375 Personen betroffen, 2.136 oder 2,1 Prozent unter dem Vormonatswert. Im Vergleich zum Vorjahr sank der aktuelle Wert um 9.248 oder 8,4 Prozent.
- Die Gruppe der 75.986 Arbeitslosen bildet in der Unterbeschäftigung mit 75,7 Prozent die größte Teilmenge.
- 34.882 Hamburgerinnen und Hamburger (im August waren es 34.645) sind aufgrund von Kündigung oder befristetem Arbeitsverhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitsuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitsuchenden (135.257) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (100.375).

Komponenten der Unterbeschäftigung ¹⁾	Sep 2021	Aug 2021	Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahresmonat ²⁾			
			absolut	in %	Sep 2020	Aug 2020	Jul 2020	in %
Arbeitslosigkeit	75.986	78.572	-2.586	-3,3	-9.605	-11,2	-12,5	-10,0
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	8.703	8.635	68	0,8	-382	-4,2	3,6	8,3
Aktivierung und berufliche Eingliederung	4.135	4.013	122	3,0	55	1,3	20,3	38,4
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	4.568	4.622	-54	-1,2	-437	-8,7	-7,6	-9,1
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	84.689	87.207	-2.518	-2,9	-9.987	-10,5	-11,1	-8,5
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	15.045	14.654	391	2,7	807	5,7	8,7	9,5
Berufliche Weiterbildung inklusive								
Förderung von Menschen mit Behinderungen	5.182	5.008	174	3,5	9	0,2	1,7	3,6
Arbeitsgelegenheiten	1.409	1.391	18	1,3	-123	-8,0	-11,9	-13,4
Fremdförderung	5.372	5.098	274	5,4	685	14,6	16,3	16,4
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	x	-26	-100,0	-100,0	-100,0
Beschäftigungszuschuss	28	31	-3	-9,7	-9	-24,3	-16,2	-18,4
Teilhabe am Arbeitsmarkt	972	966	6	0,6	151	18,4	23,4	25,3
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	2.083	2.160	-77	-3,6	121	6,2	24,2	27,5
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	99.735	101.862	-2.127	-2,1	-9.179	-8,4	-8,7	-6,4
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind,	641	649	-8	-1,2	-68	-9,6	-5,5	-7,8
Gründungszuschuss	636	642	-6	-0,9	-70	-9,9	-6,1	-8,4
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	5	7	-2	-28,6	2	66,7	133,3	80,0
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	100.375	102.511	-2.136	-2,1	-9.248	-8,4	-8,7	-6,4
Unterbeschäftigungsquote	9,1	9,3	x	x	x	10,0	10,2	10,3
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	75,7	76,6	x	x	x	78,1	80,0	80,6

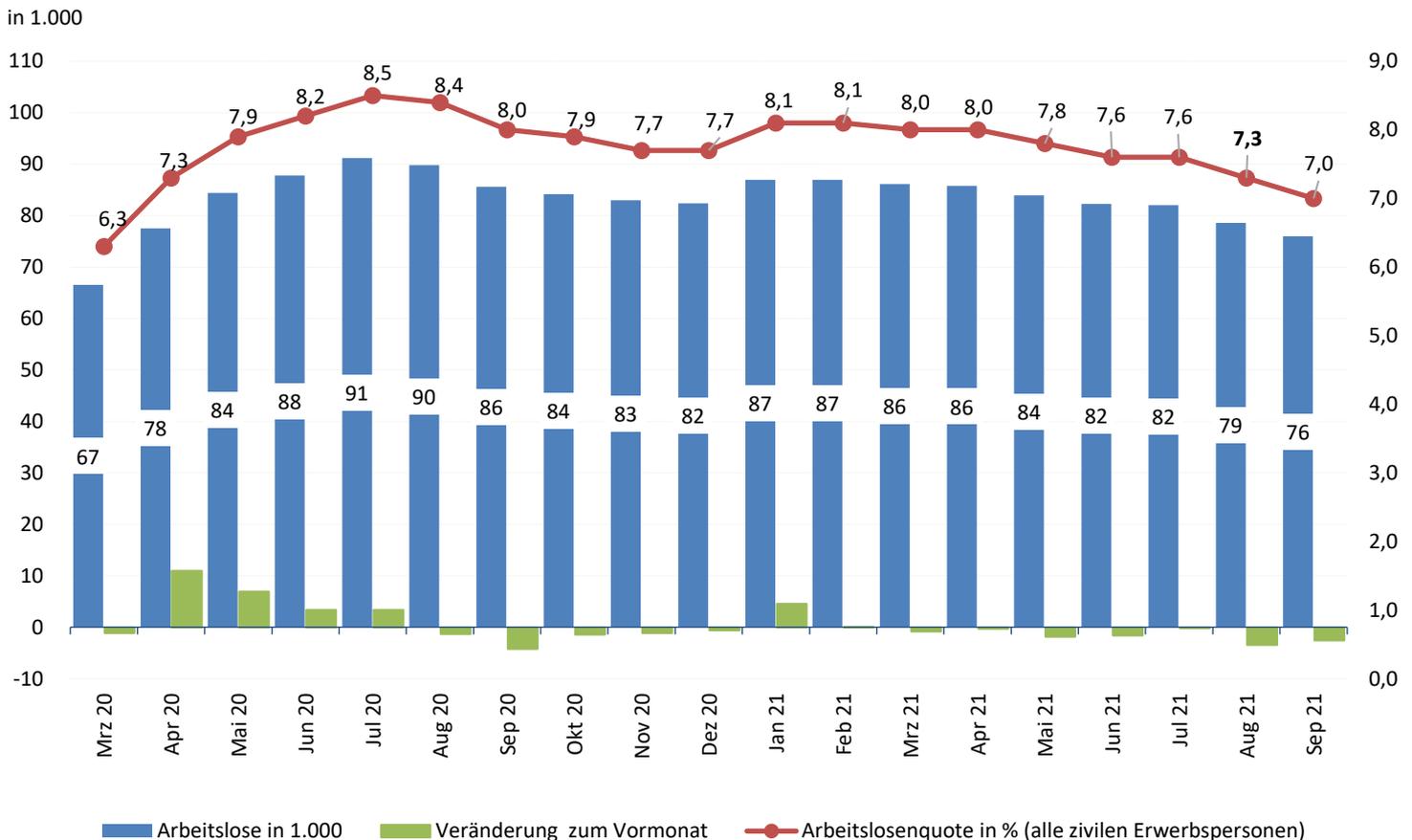
1) Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte. ⊗ Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitsuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

6. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 75.986 Hamburger sind im September 2021 arbeitslos gemeldet.
- Damit ist die Arbeitslosigkeit innerhalb eines Jahres um 9.600 oder 11,2 Prozent gesunken. Im Vergleich zum Vormonat gab es einen Rückgang um knapp 2.600 oder 3,3 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote beträgt 7,0 Prozent, dies sind 0,3 Prozentpunkte weniger als im Vormonat. Vor einem Jahr lag die Arbeitslosenquote bei 8,0 Prozent.



Grafik: Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit März 2020

Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen im aktuellen Monat

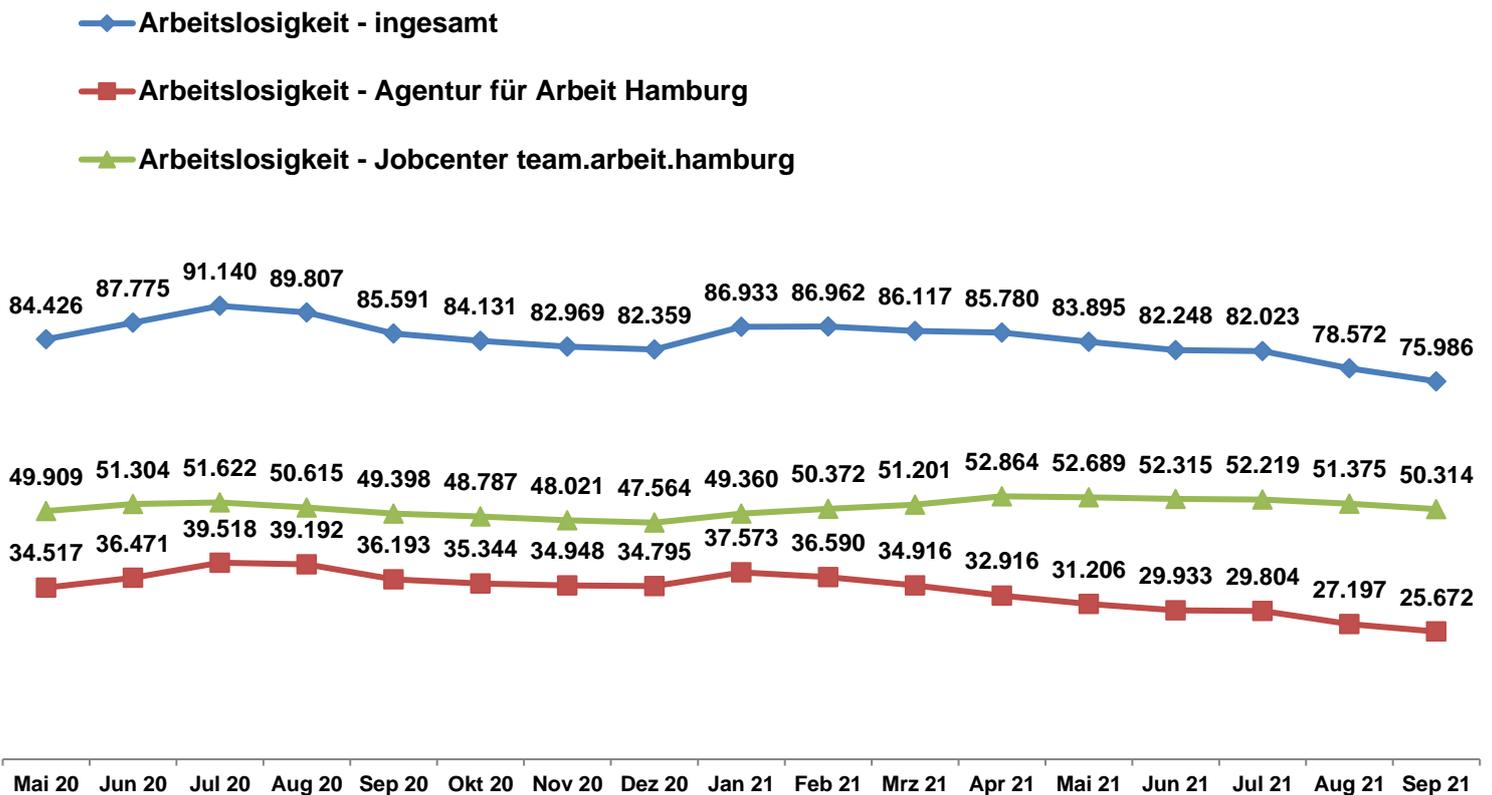
Arbeitslose in Hamburg:	75.986
Rückgang zum Vormonat:	- 2.586 (-3,3 Prozent)
Rückgang zum Vorjahresmonat:	- 9.605 (-11,2 Prozent)

Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Aktuell:	7,0 Prozent
Vormonat:	7,3 Prozent
Vorjahreswert:	8,0 Prozent

7. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III

- 75.986 Hamburger sind in der Arbeitsagentur oder im Jobcenter arbeitslos gemeldet.
- Davon sind 25.672 der Agentur für Arbeit Hamburg zugeordnet, die i.d.R. Arbeitslosengeld I als Versicherungsleistung erhalten, ein Anteil von 33,8 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit. Innerhalb eines Jahres ist die Arbeitslosigkeit um fast 30 Prozent (-10.521 oder 29,1 %) gefallen. Zum Vormonat sinkt der Bestand um über 1.500 oder 5,6 Prozent
- Im Jobcenter team.arbeit.hamburg sind 50.314 Arbeitslose gemeldet. Die Arbeitslosigkeit verringerte sich zum Vormonat um 1.061 oder -2,1 Prozent, stieg aber zum Vorjahresmonat um 916 (+1,9 Prozent). Damit erhalten 66,2 Prozent aller arbeitslos gemeldeten Hamburger Grundversicherung zum Lebensunterhalt ausgezahlt.



Hamburg insgesamt: 75.986 Arbeitslose

Vormonat: Rückgang um -2.586 (-3,3 Prozent)
 Vorjahresmonat: Rückgang um -9.605 (-11,2 Prozent)

Agentur für Arbeit Hamburg: 25.672 Arbeitslose

Vormonat: Rückgang um -1.525 (-5,6 Prozent)
 Vorjahresmonat: Rückgang um -10.521 (-29,1 Prozent)

Jobcenter team.arbeit.hamburg: 50.314 Arbeitslose

Vormonat: Rückgang um -1.061 (-2,1 Prozent)
 Vorjahresmonat: Anstieg um +916 (+1,9 Prozent)

8. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 32.067 Fachkräfte waren im September 2021 arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anteil von 42,2 Prozent.
- Gleichzeitig gab es 43.919 Arbeitslose (Anteil von 57,8 Prozent), die als an- oder ungelernt gelten, weil sie formal über keinen beruflichen Abschluss verfügen.
- Die Gruppe der Langzeitarbeitslosen (28.080 Hamburger) verringert sich um 620 zum Vormonat. Sie nehmen einen Anteil von 37,0 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit ein.

ARBEITSLOSIGKEIT INSGESAMT (Klammer: Anteil an jeweiliger Gesamtarbeitslosigkeit)

75.986 Arbeitslose insgesamt, darunter:

- 32.067 Fachkräfte (42,2%)
- 43.919 (57,8%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 5.628 (7,4%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 3.595 (4,7%) schwerbehinderte Menschen
- 22.891 (30,1%) 50 Jahre und älter
- 28.080 (37,0%) Langzeitarbeitslose

ARBEITSLOSE IN DER AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III

25.672 Arbeitslose im SGB III, darunter:

- 16.691 (65,0%) Fachkräfte
- 8.981 (35,0%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 2.156 (8,4%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 1.202 (4,7%) schwerbehinderte Menschen
- 8.299 (32,3%) 50 Jahre und älter
- 3.277 (12,8%) Langzeitarbeitslose

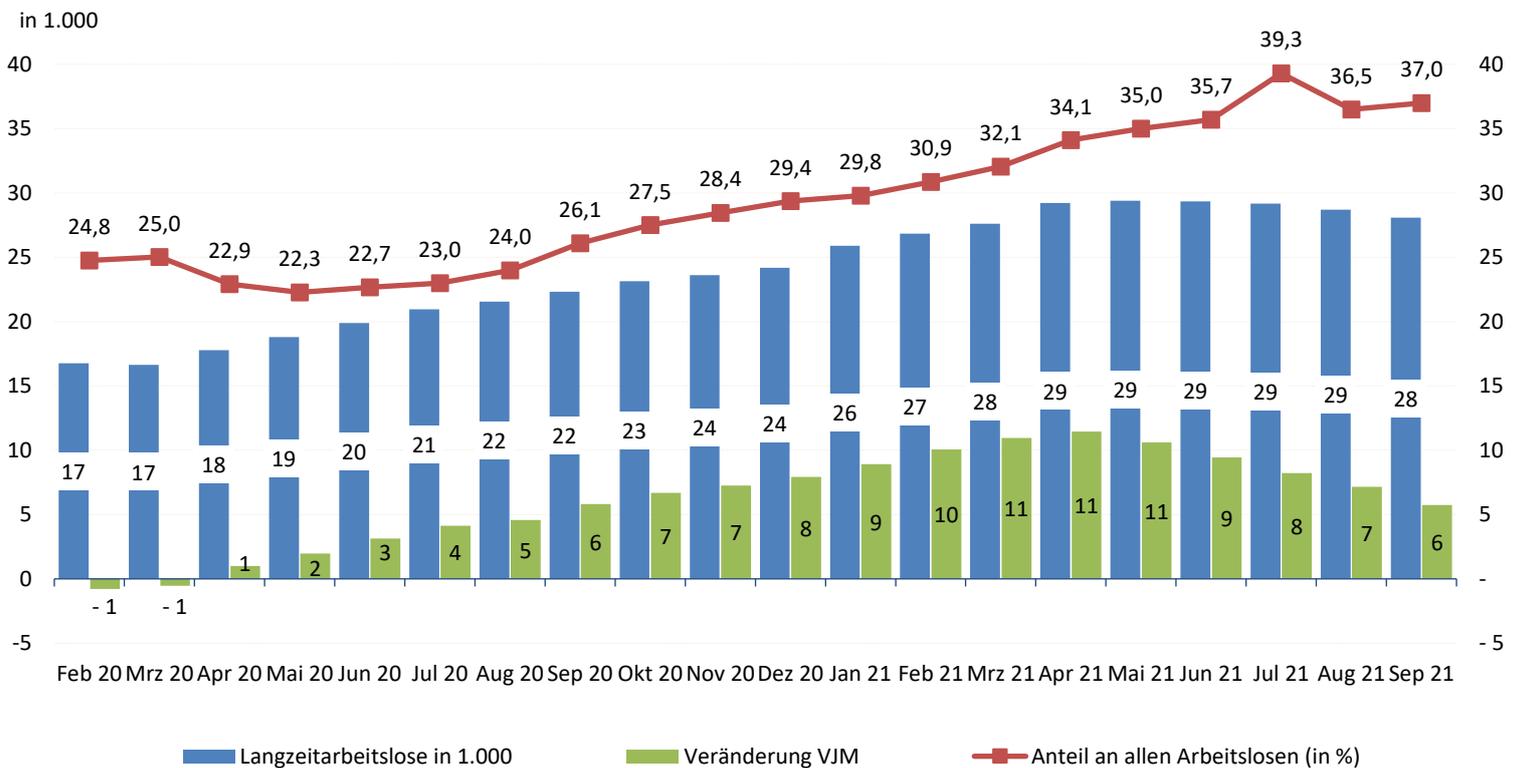
ARBEITSLOSE IM JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG, SGB II

50.314 Arbeitslose im SGB II, darunter:

- 15.376 (30,6%) Fachkräfte
- 34.938 (69,4%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 3.472 (6,9%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 2.393 (4,8%) schwerbehinderte Menschen
- 14.592 (29,0%) 50 Jahre und älter
- 24.803 (49,3%) Langzeitarbeitslose

9. Langzeitarbeitslosigkeit – Anzahl bleibt hoch

- Mit Beginn der Pandemie im März 2020 ist die Arbeitskräftenachfrage der Hamburger Unternehmen fast vollständig zum Erliegen gekommen. Arbeitslose Menschen sahen sich einem verschlossenen Arbeitsmarkt gegenüber, der von Kurzarbeit, einbrechenden Umsätzen, Lockdowns und gesundheitlichen Problemen gezeichnet war. Vorstellungstermine, Probearbeiten oder befristete Jobs waren ein seltenes Gut geworden. Damit stieg die Betroffenheit insgesamt an und die individuelle Arbeitslosigkeit verlängerte sich z.T. bis zur Langzeitarbeitslosigkeit, die nach 12 Monaten eintritt.
- Folglich wuchs die Langzeitarbeitslosigkeit kontinuierlich an, wie die Grafik zeigt. Nicht nur Hamburg verzeichnete hohe Zuwächse, auch andere Metropolen beklagten diese Entwicklung.
- Aktuell sind 28.080 Hamburger länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anstieg um 5.753 oder 25,8 Prozent zum Vorjahresmonat.
- Langzeitarbeitslose machen damit insgesamt einen Anteil von 37,0 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit aus.
- Die absolute Zahl ist aber im vierten Monat in Folge rückläufig.



10. Langzeitarbeitslosigkeit – nach ausgewählten Merkmalen

- Langzeitarbeitslosigkeit betrifft alle Arbeitsmarktgruppen, die jeweiligen Anteile fallen allerdings unterschiedlich aus und spiegeln die Risiken einer anhaltenden Arbeitslosigkeit wider.
- Der Anteil an Langzeitarbeitslosen ist bei den An- und Ungelernten mit 17.766 oder 63,3 Prozent an allen Langzeitarbeitslosen (28.080) besonders hoch. Über ein Drittel aller Langzeitarbeitslosen sind Ausländer (34,2%), der Anteil langzeitarbeitsloser Akademiker fällt mit 8,7 Prozent dagegen gering aus.

Bestand an Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen

Hamburg (Gebietsstand: September 2021)

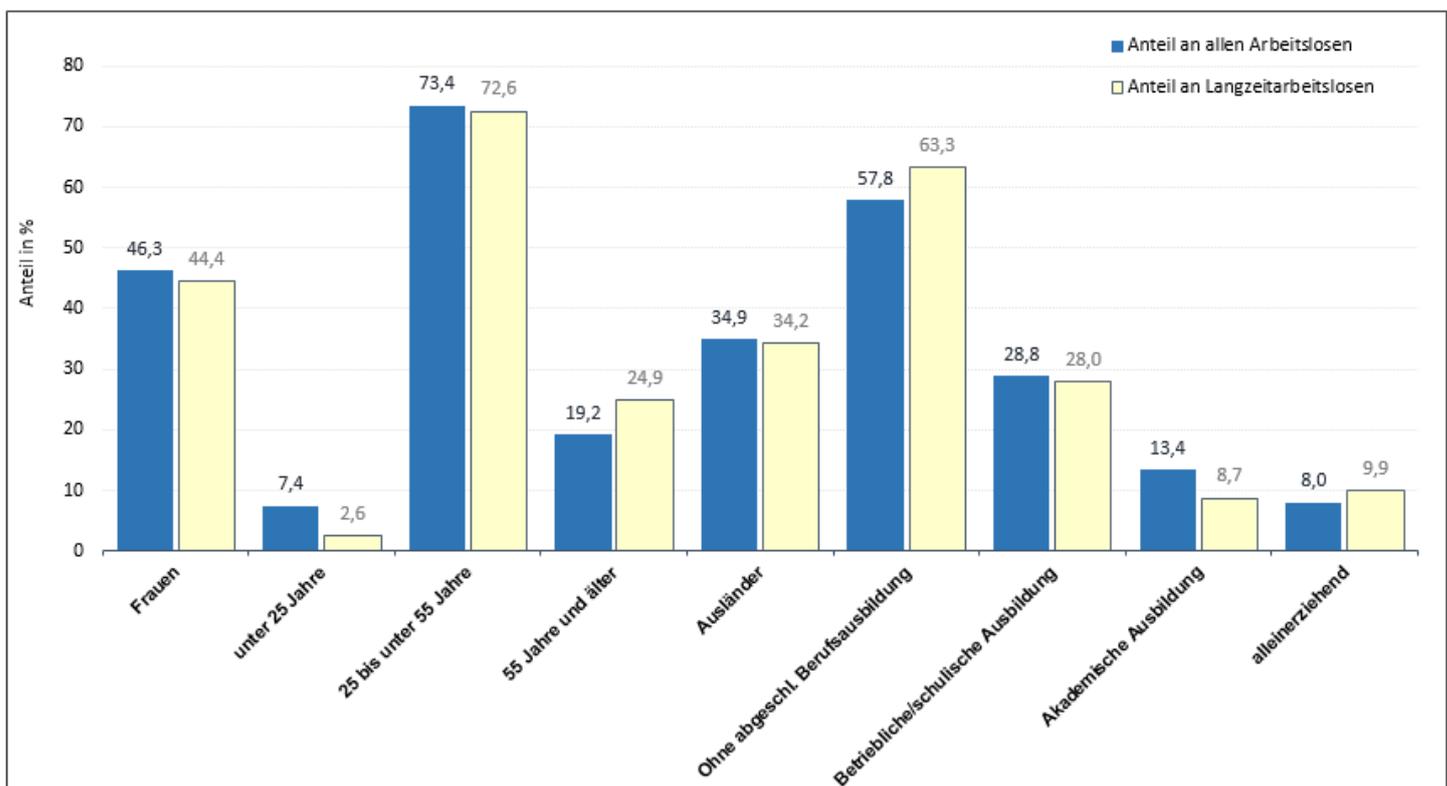
September 2021, Datenstand: September 2021

Merkmal	Bestand		Anteil in %	
	Insgesamt	dar.	an allen Arbeitslosen (Spalte 1)	an Langzeitarbeitslosen (Spalte 2)
		Langzeitarbeitslose		
	1	2	3	4
Insgesamt	75.986	28.080	100,0	100,0
Frauen	35.171	12.469	46,3	44,4
unter 25 Jahre	5.628	721	7,4	2,6
25 bis unter 55 Jahre	55.775	20.376	73,4	72,6
55 Jahre und älter	14.583	6.983	19,2	24,9
Ausländer ¹⁾	26.548	9.610	34,9	34,2
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	43.919	17.766	57,8	63,3
Betriebliche/schulische Ausbildung	21.910	7.857	28,8	28,0
Akademische Ausbildung	10.148	2.456	13,4	8,7
alleinerziehend	6.041	2.791	8,0	9,9

Erstellungsdatum: 24.09.2021, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 315782

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

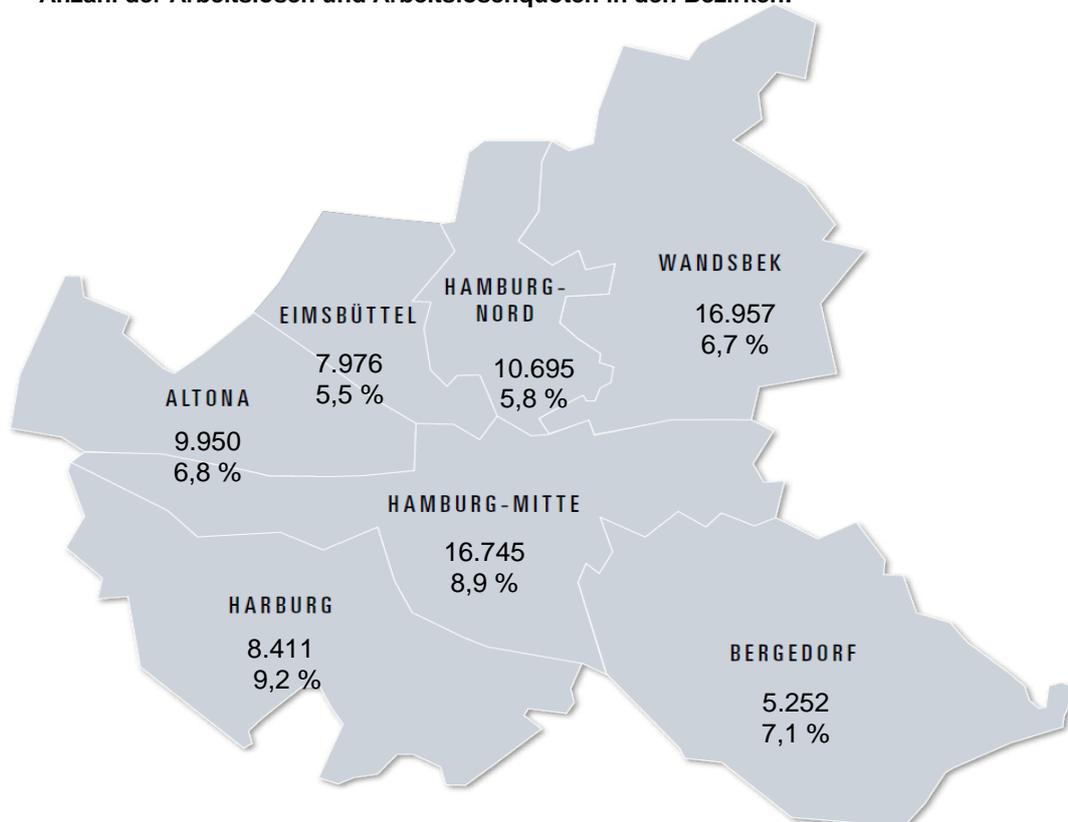
Prozentuale Anteile an Gesamtarbeitslosigkeit bzw. an Langzeitarbeitslosigkeit:



11. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

- Im Vergleich zum Vormonat und zum Vorjahr verringert sich die Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen erneut in allen Hamburger Bezirken.
- Die durchschnittliche Arbeitslosenquote liegt in Hamburg bei 7,0 Prozent. Harburg (9,2%) und Mitte (8,9%) liegen deutlich drüber. Der Bezirk Eimsbüttel weist die niedrigste Quote mit 5,5 Prozent aus.
- Im Bezirk Mitte sind mit 16.745 Menschen fast doppelt so viele Arbeitslose gemeldet, als im Bezirk Harburg mit 8.411. Bergedorf zählt im August 5.252 arbeitslose Frauen und Männer.

Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten in den Bezirken:



Bezirk	September 2021	Arbeitslosenquote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
Hamburg, gesamt	75.986	7,0	- 2.586	-3,3	- 9.605	-11,2
Mitte	16.745	8,9	- 376	-2,2	- 1.976	-10,6
Altona	9.950	6,8	- 384	-3,7	- 1.478	-12,9
Bergedorf	5.252	7,1	- 193	-3,5	- 896	-14,6
Nord	10.695	5,8	- 398	-3,6	- 2.215	-17,2
Wandsbek	16.957	6,7	- 699	-4,0	- 1.558	-8,4
Eimsbüttel	7.976	5,5	- 302	-3,6	- 902	-10,2
Harburg	8.411	9,2	- 234	-2,7	- 580	-6,5

12. Entwicklung der Kurzarbeit in Hamburg

- Immer weniger Anzeigen zur Kurzarbeit aus Hamburger Betrieben erreichen die Agentur für Arbeit Hamburg.
- Nach den aktuellen Hochrechnungen (grün) wird sich die Anzahl der Betriebe und der betroffenen Mitarbeiter, die Kurzarbeit realisiert und tatsächliche abgerechnet haben, weiter reduzieren.

 Bundesagentur für Arbeit Statistik							
Konjunkturelles Kurzarbeitergeld - eingegangene Anzeigen und realisierte Abrechnungen							
Berichtszeitraum	Angezeigtes konjunkturelles Kurzarbeitergeld,			davon realisiert und abgerechnet in den jeweiligen Monaten:			
	Eingegangene monatliche Anzeigen	Kumulierte Anzeigen seit März 2020	Personen in Anzeigen	Betriebe	Kurzarbeiter insgesamt	Kurzarbeiter Männer	Kurzarbeiter Frauen
	1	2	3	4	5	6	7
Jan. 2020	3		79	29	383	269	114
Feb. 2020	27		342	38	556	409	147
Mrz. 2020	1.255	1.255	27.196	10.049	88.217	43.618	44.599
Apr. 2020	19.241	20.496	271.104	17.235	204.126	106.262	97.864
Mai. 2020	2.585	23.081	53.729	16.060	194.360	103.394	90.966
Jun. 2020	808	23.889	12.557	13.057	160.249	88.939	71.310
Jul. 2020	228	24.117	4.366	10.831	116.014	66.840	49.174
Aug. 2020	481	24.598	6.232	9.509	101.406	59.697	41.709
Sep. 2020	91	24.689	914	8.514	90.359	54.737	35.622
Okt. 2020	262	24.951	2.577	8.077	83.459	51.252	32.207
Nov. 2020	1.335	26.286	15.512	10.036	98.855	59.173	39.682
Dez. 2020	1.528	27.814	11.643	11.023	113.029	61.257	51.772
Jan. 2021	1.890	29.704	21.571	12.021	124.778	66.941	57.837
Feb. 2021	1.749	31.453	17.422	12.171	124.873	67.203	57.670
Mrz. 2021	807	32.260	6.909	10.916	106.850	58.293	48.557
Apr. 2021	337	32.597	2.153	10.574	101.409		
Mai. 2021	259	32.856	2.199	9.954	93.917		
Jun. 2021	126	32.982	1.663	7.615	67.946		
Jul. 2021	56	33.038	661				
Aug. 2021	54	33.092	1.049				
Sep. 2021*	53	33.145	745				
					grün: hochgerechnete Werte		

*Die Werte des letzten veröffentlichten Berichtsmonats sind vorläufig und hochgerechnet

12.1 Realisierte Kurzarbeit, Datenstand September 2021

- Für den Monat März 2021 kann exakt ausgewiesen werden, wie viel Betriebe mit wie vielen Beschäftigten das Instrument der Kurzarbeit genutzt und abgerechnet haben, um ihre Mitarbeiter im Betrieb zu halten. Beschäftigte wurde so vor Arbeitslosigkeit bewahrt.
- So waren in 10.916 Betrieben insgesamt 106.850 Beschäftigte von Kurzarbeit betroffen.
- Die qualifizierten Hochrechnungen für die Monate April, Mai und Juni gehen davon aus, dass die Anzahl der betroffenen Betriebe und Beschäftigten weiterhin deutlich abnimmt.

